

# Br. Josef Kropf zur Goldenen Profess

Autor(en): **Schenker, Lukas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **75 (1998)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1030612>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

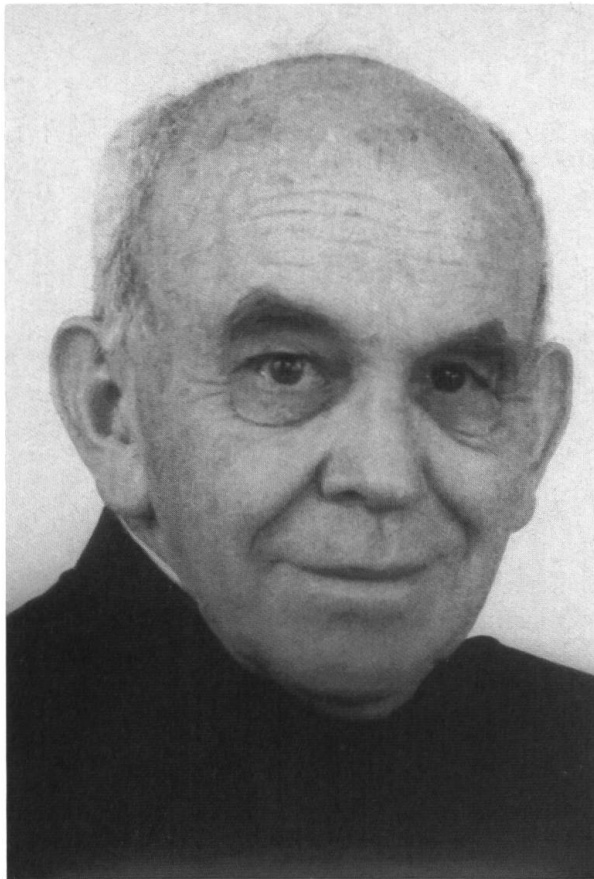
---

# Br. Josef Kropf zur Goldenen Profess

Abt Lukas Schenker

---

Am 24. Juni 1948 legte Br. Josef Kropf bei den Mariasteiner Mönchen im Professorenheim zu Altdorf, wo er auch das Noviziat gemacht hatte, seine ersten Gelübde ab. Er darf also auf 50 Jahre Mönchsleben zurückschauen. Er feiert dieses Jubiläum im Kreise seiner Mitbrüder und Verwandten in Mariastein am Samstag,



dem 27. Juni, im feierlichen Gottesdienst um 10 Uhr. Vielen Pilgerinnen und Pilgern ist Bruder Josef bekannt als der «Sakristan Unserer Lieben Frau im Stein»; denn seit 25 Jahren schon betreut er die Sakristei in der Gnadenkapelle. Hilfsbereit wie immer hat er unzählige Priester bedient, die Pilgergruppen nach Mariastein führten und in der Gnadenkapelle ihren Gottesdienst feierten. Obwohl der lebenswürdige Bruder infolge von Hüftoperationen etwas hinkend und langsamer dahergeht und sein Gehör abgenommen hat (er braucht deswegen schon seit einiger Zeit ein Hörgerät), hat er doch immer wieder ein frohes Lächeln für alle bereit, denen er begegnet.

Seine Jugendzeit verbrachte Br. Josef in Einsiedeln und Bazenheid SG, wo er auch die Schule besuchte. Nach seinem Schulabschluss 1932 bis nach dem 2. Weltkrieg arbeitete er in verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben in Lommis TG und Sirnach TG als Knecht. In diesen Jahren erwachte in ihm auch der Wunsch, in ein Kloster einzutreten. Wahrscheinlich hatte es ihm sein Ostschweizer Mitbürger, der Diener Gottes Br. Meinrad Eugster von Einsiedeln, angetan, und er wollte seinem Beispiel folgen. So wandte er sich auf Empfehlung hin nach Mariastein. Abt Basil Niederberger bot ihm vorerst als Prüfungszeit eine Stelle in Altdorf an zur Mithilfe im dortigen Garten. Damit begann für ihn eine längere Wartezeit, die er mit viel Geduld und Ausdauer bestand. Im Frühsommer 1947 durfte er dann das Noviziat beginnen. Auch diese eigentliche Probezeit bestand er. Darum konnte er am Festtag des Hl. Johannes des

Täufers 1948 als Bruder Josef (sein Taufname ist Albert) seine ersten Gelübde auf drei Jahre ablegen. Nun betätigte er sich neben den Gartenarbeiten auch im geräumigen Professorenheim der Patres, die am Kollegium als Lehrer und Erzieher tätig waren. Nach den damaligen kirchenrechtlichen Vorschriften konnten unsere Brüder erst nach weiteren drei Jahren mit einfachen Gelübden die feierliche ewige Profess feiern. Für Br. Josef war dies der 11. Juli 1954. Nun wurde er nach Mariastein berufen. Hier betätigte er sich besonders als fleissiger Gärtner und besorgte auch den Hühnerhof. So war er in doppelter Hinsicht ein «Lieferant» unserer Klosterküche, wofür ihm die Mitbrüder bis heute dankbar sind. 1973 durfte er insbesondere aus gesundheitlichen Gründen den sicher auch ihn ganz fordernden Posten des Sakristans der Gnadenkapelle und der Siebenschmerzenkapelle antreten. Daneben betätigt er sich aber immer auch anderweitig als «nützlicher Knecht des Herrn» im Kloster. Denn er «sieht» die Arbeit und will etwas leisten. Dass ihm seine Behinderung da oft Einhalt gebietet, bedauert er selber.

Sein ganzes Klosterleben bemühte sich Br. Josef um echte Frömmigkeit. Der tägliche Besuch der Heiligen Messe bedeutet ihm viel. Am Chorgebet der Mönche nimmt er mit Eifer und tiefem Glauben teil. Da er nicht mehr der Jüngste ist – er steht immerhin im 82. Lebensjahr –, und im Gehen etwas behindert, setzt er sich auch mal hin – und betet still für uns alle.

Die Feier seiner Goldenen Profess soll für uns Grund und Anlass sein, Br. Josef herzlich zu danken für sein langjähriges treues Klosterleben im Dienste Gottes zum Wohl seiner Mitbrüder und der Pilgerscharen von Mariastein. Wir wollen an diesem Tage aber auch mit ihm Gott danken für seine Berufung zum Ordensstand und für ihn beten, dass Gott sein Wirken an ihm einst vollende in seinem Reich. Wir wünschen ihm aber noch viele schöne und frohe Tage im Kloster. Gott segne seine Tage, und Marias Fürbitte für ihren treuen Diener möge ihn begleiten. Wir aber sagen ihm aufrichtig: «Lieber Br. Josef, vergelt's Ihnen Gott für Zeit und Ewigkeit!»

---

## Informationen

---

### Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 21. Juni 1998 16.30 Uhr

#### Kammerchor «Camerata Schopfheim» (D)

Leitung: Martin Winkler

Werke von Tallis, Schütz, Bach, Mendelssohn, Duruflé

Donnerstag, 16. Juli 1998 20.15 Uhr

#### Streifzug durch die Jahrhunderte

Karoline Waidacher, Konstanz, Altflöte, Querflöte, Piccolo;  
Johannes Diederer, Basel, Orgel

Werke von Vivaldi, Mozart, Fauré, Lane, Karg-Elert

---

### Laufental – Schwarzbubenland

Bitte beachten!

Ab Juni 1998 fährt jeweils am 1. Mittwoch des Monats neu ein *Postautokurs* nach Mariastein, um den Gläubigen aus dem Laufental und dem Schwarzbubenland Gelegenheit zu geben, am Gebetskreuzzug teilzunehmen.

*Fahrzeiten:*

Laufen ab	13.20 Uhr
Mariastein an	13.40 Uhr
Mariastein ab	16.20 Uhr
Laufen an	16.40 Uhr